

Haching heute um 145 000 € reicher?

Gelingt die Qualifikation für den DFB-Pokal? Heute um 19 Uhr gastiert Drittligist Unterhaching im Finale des Verbands Pokals bei Bayernligist Weiden – und hat den Sieg fest im Blick. Denn der ist äußerst lukrativ: Für den Gewinner gibt's 5000 Euro, für die damit verbundene Teilnahme an der Hauptrunde des DFB-Pokals zusätzlich 140 000

Euro. Geld, das die klammen Hachinger gut gebrauchen können. Doch die Oberbayern stellen sich auf einen harten Kampf ein. Immerhin hat Weiden heuer bereits namhafte Klubs wie den abgestiegenen Drittligisten Regensburg oder Regionalliga-Meister Würzburger Kickers aus dem Pokal geworfen. „Ich bin



zuversichtlich, dass wir das Ding machen“, sagt Hachings Thomas Hagn. „Das ist zwar ein Bayernligist, den wir nicht unterschätzen dürfen, aber wir spielen Dritte Liga, und ich glaube, dass wir es packen.“ Hagn hat übrigens einen aufregenden Frühsommer vor sich. Erst will der 20-Jährige mit Haching den Pokalerfolg und den

Klassenerhalt schaffen, ab 30. Mai geht's für den Abwehrspieler zur U 20-WM nach Neuseeland. Als einziger Hachinger hat Hagn eine Einladung von Bundestrainer Frank Wormuth erhalten. Außerdem dabei: der Ex-Hachinger Michael Zetterer (Werder). Haching-Stürmer Pascal Köpke steht auf Abruf. SINA JOJO

Mit tz & TELEKOM BASKETBALL zum FC Bayern

Wie weit geht es in den Playoffs? Am 28. Mai treffen die Bayern im Audi Dome auf Berlin – und Sie können live dabei sein! Die tz verlost gemeinsam mit Telekom Basketball 2x2 VIP-Tickets für das Heimspiel gegen die Berliner – inklusive Catering in der Audi Dome Lounge und Parkschein. (Den Spielplan finden Sie unter <http://www.fcb-basketball.de/de/saison/spielplan>). Wer gewinnen möchte, ruft bis heute, 15 Uhr, an unter Tel. 0137/8 08 40 05 71* und spricht dort das **Stichwort Telekom Basketball**, seinen **Namen**, **Telefonnummer**, **Adresse** und **E-Mail-Adresse** aufs Band; oder schickt eine **SMS** mit **tz win Telekom Basketball** und seinen persönlichen Angaben an die 5 20 20*. Und wenn Sie Basketballfan sind, dann schauen Sie doch mal auf www.telekombasketball.de vorbei – da gibt es alle Spiele live und in HD und derzeit ein besonderes Angebot für die Playoffs. *dpa-infocom, 0,50 Euro/SMS bzw. Anruf aus dt. Festnetz, ggf. abweichende Tarife aus dem Mobilfunknetz

14 Jahre, 167 PS, ein großer Traum

Sophia aus Grünwald mischt die Rennstrecken auf und will in die F1

Andere Mädchen in ihrem Alter tanzen, gehen schwimmen und treffen sich mit Freunden im Kino. Dafür hat Sophia Flörsch aus Grünwald nur selten Zeit. Die 14-Jährige ist das schnellste Mädchen Deutschlands. In der vergangenen Saison hat sie ihre Karriere im Kart beendet. Eigentlich wollte sie gleich in der Formel 4 durchstarten, doch dafür muss sie 15 sein. Deshalb fährt sie eine Saison für das Team HHC Motorsport in der englischen Ginetta Junior Championship. Beim zweiten Rennen in Thruxton stand sie gleich ganz oben auf dem Podest, auch die Trainingszeiten sind top. Deshalb träumt Sophia weiter von der Formel 1. Dort will sie 2019 starten.

Sophia, du wolltest vor allem am Simulator trainieren, bis du alt genug für die Formel 4 bist. Wie kam es, dass du jetzt bei Ginetta startest?

Flörsch: Lando Norris, ein früherer Konkurrent, ist vor einem Jahr Ginetta und Kart gleichzeitig gefahren. Er hat mir erzählt, dass es so viel Spaß macht. Ich bin dann mit meiner Mama zum letzten Rennen. Das war ganz anders als beim Kart. Sonntags stehen die Zuschauer in fünf Reihen am Zaun. Im Oktober war ich bei ersten Tests. Ich fahre trotzdem weiterhin Simulator und Formel-4-Tests.

War der Umstieg vom Kart auf Ginetta schwierig?

Flörsch: Jetzt fahre ich ein richtiges Auto. Es ist größer, es



tz-Interview mit Sophia Flörsch Rennfahrerin, 14

Sophia Flörsch mit tz-Reporterin Beate Winterer. Fotos: sampics, fkn

Wie schaffst du die Schule?

Flörsch: Eine Freundin schickt mir immer die Hausaufgaben und Hefteinträge. Die meisten Lehrer unterstützen mich und sagen mir, was ich lernen muss. Ich will auf jeden Fall Abi machen. Mir könnte ja ein Unfall passieren.

Hast du noch einen anderen Berufswunsch?

Flörsch: Darüber habe ich mir nie Gedanken gemacht. Die Formel 1 ist mein Kindheitstraum. Wenn das nichts wird, gibt es Tourenwagen- und Testfahrer, Kommentatoren und Sportjournalisten. Ich will im Motorsport bleiben.

Kommst dein Papa noch immer mit zu den Rennen?

Flörsch: Ja. Wir sind zusammen unterwegs, seit ich fünf bin. Ich bin daran gewöhnt und finde es gut, ein bisschen Familie dabei zu haben.

Würdest du gern öfters etwas mit Freunden unternehmen?

Flörsch: Mir macht das Spaß, was ich mache. Deshalb ist es mir nicht wichtig, aufs Frühlingsfest zu gehen. Und Zeit, mit Freundinnen etwas zu unternehmen, habe ich trotzdem. Wenn auch nicht ganz so viel wie andere Mädchen in meinem Alter.

Mick Schumacher hat vor Kurzem sein erstes Rennen in der Formel 4 gewonnen. Konntest du im Kart mit ihm mithalten?

Flörsch: Klar, manchmal war er vorne und manchmal ich.

Wie reagieren Jungs, wenn ein Mädchen schneller ist?

Flörsch: Meine Teamkollegen haben gemerkt, dass ich Speed habe und respektieren mich. Aber viele ärgert es, wenn ich schneller bin. Die bekommen von ihren Vätern gesagt: „Wenn du dich von einem Mäd-



So berichtete die tz im Jahr 2011 über Sophia Flörsch



Sophia Flörsch stand in Thruxton erstmals ganz oben auf dem Podest

chen überholen lässt, kannst du gleich aufhören.“

Stört dich das?

Flörsch: Ich finde das lustig, und es spornt mich an.

Wünschst du dir mehr Mädchen im Rennsport?

Flörsch: Es sind mehr geworden. Aber es ist kein Mädchensport. Meine Schwester spielt auch lieber Hockey und Tennis. Sie ist nur einmal im Kart gesessen.

Wann bist du zum ersten Mal Kart gefahren?

Flörsch: Mit fünf. Ich hatte aber mit vier schon eine kleine Motocrossmaschine. Damit bin ich auf einer Strecke am Flughafen rumgehüpft. Als mich mein Papa das erste Mal ins Kart gesetzt hat, habe ich angefangen zu weinen, weil der Motor so laut war. Wir haben es erst ein paar Monate später wieder versucht – in der kompletten Motorradausrüstung.

Welche Hobbys hast du außer Motorsport?

Flörsch: Ich liebe gute Bücher, Thriller zum Beispiel. Seit Kurzem lese ich auch viel über Sportler – Muhammad Ali, Ayrton Senna und Niki Lauda. INTERVIEW: BEATE WINTERER

Skistar Miller ist wieder Vater

US-Skistar Bode Miller (37) ist wieder Vater geworden. Seine Ehefrau Morgan (28) brachte am Montag einen Jungen zur Welt. Auf Instagram und Twitter postete sie Fotos von sich, dem Baby und dem stolzen Vater. „Daddy liebt sein Baby-Boy. Mein Herz schmilzt. Ich bin das glücklichste Mädchen auf der Welt“, schrieb sie. Es ist das erste gemeinsame Kind des Paares, nachdem die ehemalige Beach-Volleyballerin vor zwei Jahren ihr Baby verloren hatte. Das Paar ist seit 2012 verheiratet. Der Kombi-Olympiasieger hat eine siebenjährige Tochter (Neesyn Dacey) und einen zweijährigen Sohn (Samuel) aus früheren Beziehungen. Fotos: fkn



Ergebnisse

TENNIS

ATP-Turnier in Gent, 1. Runde: Ramos (Spanien) – Matosevic (Australien) 7:6 (7:2), 6:2, Istomin (Usbekistan) – Tipsarovic (Serbien) 6:0, 6:2, Delbonis (Argentinien) – Gabaschwilli (Russland) 6:3, 6:4.

ATP-Turnier in Nizza, 1. Runde: Mina (Frankreich) – Tomic (Australien) 6:2, Aufgabe, Kyrgios (Australien) – Kukushkin (Kasachstan) 7:6 (7:5), 6:2, Duckworth (Australien) – Tiafoe (USA) 6:7 (5:7), 7:5, 6:2, Coric (Kroatien) – Groth (Australien) 7:5, 6:3, Querrey (USA) – Bemelmans (Belgien) 6:2, 6:3.

WTA-Turnier in Nürnberg, 1. Runde: Putinzewa (Kasachstan) – Petkovic (Darmstadt) 5:0 Aufgabe, Kerber (Kiel) – Peterson (Schweden) 7:5, 6:4, Lisicki (Berlin/3) – Soler-Espinoza (Spanien) 6:4, 7:5, Wittthöft (Hamburg) – Van Uytvanck (Belgien) 6:7 (2:7), 6:3, 6:3, Friedsam (Andernach) – Maria (Bad Saulgau) 6:4, 6:4, Koukalova (Tschechien) – Beck (Bonn) 6:4, 7:6 (8:6), Doi (Japan) – Schmedlova (Slowakei/5) 6:2, 6:1, Achtelfinale: Doi (Japan) – Zhang (China) 1:6, 6:3, 6:1.

WTA-Turnier in Straßburg, 1. Runde: Keys (USA) – McHale (USA) 6:4, 6:3, Jankovic (Serbien) – Falconi (USA) 7:6 (8:6), 6:3, Stosur (Australien) – Puig (Puerto Rico) 6:0, 6:3, Cornet (Frankreich) – Qiang (China) 6:3, 6:3, Riske (USA) – Dijas (Kasachstan) 7:5, 4:6, 6:1, Vandeweghe (USA/6) – Dodin (Frankreich) 7:6 (7:3), 7:5, Lucic-Baroni (Kroatien) – Goworzowa (Weißrussland) 1:2 Aufgabe, Mladenovic (Frankreich) – Parmentier (Frankreich) 6:2, 4:6, 6:1, Schiavone (Italien) – Davis (USA) 6:4, 6:1.

FUSSBALL

Italien, 36. Spieltag: Florenz – Parma 3:0, Neapel – Cesena 3:2. - Tabelle: 1. Juventus 83, 2. AS Rom 67, 3. Lazio 66, 4. Neapel 63, 5. Florenz 58.

England, 37. Spieltag: West Brom – Chelsea 3:0. - Tabelle: 1. Chelsea 84, 2. Manchester City 76, 3. Arsenal 71, 4. Manchester United 69.

RADSPORT

Giro d'Italia, 9. Etappe von Benevento nach San Giorgio del Sannio über 212 km: 1. Tiralongo (Italien/Astana) 5:50:31 Stunden, 2. Kruijswijk (Niederlande/Belkin) 0:21 Minuten zurück, 3. Geschke (Berlin/Giant-Alpecin) 0:23, 4. Moirard (Frankreich/BMC), 5. Herrada Lopez (Spanien/Movistar), ... 58. Burghardt (Zschopau/BMC) 7:01, ... 91. Gretsches (Erfurt/AG2R) 13: 12, ... 137. Greipel (Rostock/Lotto-Soudal) 17:53, 138. Zabel (Unna/BMC) gleiche Zeit, ... 187. Arndt (Buchholz/Giant-Alpecin) 23:42, 188. Kluge (Eisenhüttenstadt/IAM Cycling) gleiche Zeit. - Gesamtwertung: 1. Contador (Spanien/Tinkoff-Saxo) 38:31:35 Stunden, 2. Aru (Italien/Astana) 0:03 Minuten zurück, 3. Porte (Australien/Sky) 0:22, 4. Landa Meana (Spanien/Astana) 0:46, 5. Cataldo (Italien/Astana) 1:16, ... 90. Gretsches 1:11:17 Stunden zurück, ... 93. Geschke 1:13:17, ... 106. Burghardt 1:26:56, ... 135. Greipel 1:41:35, ... 160. Zabel 1:57:39, ... 165. Arndt 2:02:19, ... 185. Kluge 2:25:00.



Die Ginetta-G40 haben 167 PS und erreichen etwa 200 km/h. Foto: fkn